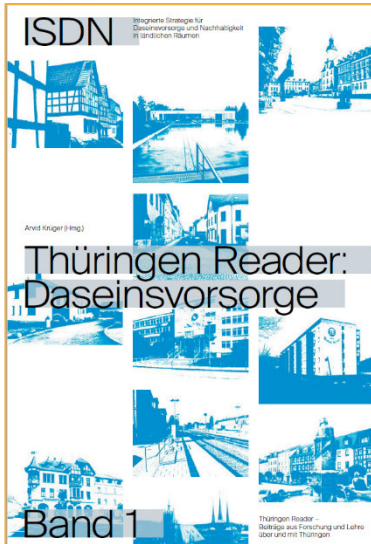


Liebe Mitstreiter und Engagierte im Projekt ISDN, liebe Interessierte,



auch während die Sommerzeit ruhte die Projektarbeit nicht und noch liegt ein dreiviertel Jahr spannende Projektphase vor uns.

Die in den Fallbringerstudien und Reallaboren gewonnenen Erkenntnisse, über die in den vergangenen Ausgaben bereits berichtet wurde, fließen in zwei Planspiele ein, die derzeit in Vorbereitung sind.

Der Monat September war wieder ereignisreich. Unser Projekt war unter anderem als Side-Event zum renommierten Bundeskongress für Nationale Stadtentwicklungspolitik in Jena vertreten und vor wenigen Tagen ist Band 1 des Thüringen Reader ISDN erschienen, der sich in Beiträgen aus Forschung und Lehre schwerpunktmäßig mit dem Thema Daseinsvorsorge beschäftigt und zum kostenfreien Download zur Verfügung steht: <https://kobra.uni-kassel.de/handle/123456789/15067#>. Was es sonst noch zu berichten gibt, lesen Sie in den folgenden Beiträgen.

## LABOR III: Photovoltaik und andere erneuerbare Energien im Bestand – Nachrüstung per Stadterneuerung

### Umfrage unter Unternehmen zur 4. Schmöllner Fachkräftemesse

Im Rahmen des Reallabor III wurde als letzte Aktivität auf der Fachkräftemesse am 1. Juli 2023 eine Umfrage mit den regionalen Unternehmen zur energetischen Nachrüstung und Sanierung des Bestandes durchgeführt. Anhand eines Fragebogens wurde der aktuelle Ausbauzustand erneuerbarer Energien im Unternehmen und Herausforderungen sowie notwendige Unterstützungen bei der Nachrüstung abgefragt.

Die Umfrage zeigte, dass die Themen Klimaschutz und energetische Sanierung in den Unternehmen eine große Präsenz haben. Es wurden bereits verschiedene Maßnahmen durchgeführt, wie die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf Produktionshallen, die Energieeinsparung in Fertigungsprozessen oder auch die Wärmerückgewinnung. Weitere Maßnahmen sind in Planung. Als Hemmnisse in der Umsetzung stellten sich teilweise die Eigentumsverhältnisse heraus. So gaben Unternehmen an, dass Räume nur angemietet sind oder dass sie erst seit kurzem am neuen Standort ansässig sind und deshalb noch keine Maßnahmen umgesetzt haben.



Als Unterstützung bei der Nachrüstung von Photovoltaik-Anlagen wurden die Kooperation mit der Kommune und den Stadtwerken herausgestellt. Es zeigte sich aber auch, dass sich die Unternehmen ein besseres Beratungsangebot zur energetischen Sanierung wünschen. Die Beratung zur Förderung und Finanzierung von Maßnahmen wurde von den Unternehmen am höchsten gewichtet.

## AUSTAUSCH UND VERNETZUNG

### ISDN als Side-Event zum 16. Bundeskongress für Nationale Stadtentwicklungspolitik

Zum 16. Mal trafen sich internationale Fachleute am 12. und 13. September 2023, in diesem Jahr in Jena, zum Netzwerken und zum Erfahrungsaustausch. Der Einladung des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, gemeinsam mit der Bauministerkonferenz der Länder, dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund folgten etwa 1.000 Teilnehmende aus den Bereichen



Stadtplanung, Architektur, Verwaltung, Forschung und aus lokalen Initiativen. Unter dem Titel „Zukunftswerkstatt StadtLand - Wege zu einem neuen Miteinander!“ ging es vor allem um die Chancen für kleinere Kommunen im ländlichen Raum. Für diese sieht das Leibniz-Institut die Chance, sich gegenüber den Großstädten als Wohnstandorte zu profilieren und damit Leerstand zu reduzieren. In diesem Kontext stellten die Universität Kassel und die Stadt Schmölln ihr Forschungsprojekt ISDN vor. Neben der Präsentation der bisherigen Ergebnisse gab es im Rahmen offener Diskussionsrunden die Gelegenheit zum fachpraktischen



Austausch zu aktuellen Themen wie der kommunalen Wärmeplanung. Probleme sahen die Praktiker vor allem in der Umsetzbarkeit der gesetzlichen Vorgaben, der Finanzierbarkeit, langwierigen und bürokratischen Förderverfahren und im Fachkräftemangel. Begleitend besuchte der mdr die Stadt Schmölln, um über die geplante Versorgung eines Wohngebietes mit der Abwärme aus der Kläranlage Schmölln zu berichten. Der Beitrag wurde im Thüringen-Journal am 12.09.2023 um 19:00 Uhr gesendet.

### Universität Kassel zu Gast beim Wissenschaftstag Altenburger Land

Was macht es eigentlich mit Verwaltung, wenn man zusammen wie in unserem ISDN-Projekt forscht? Hierzu gab Dr. Arvid Krüger einen kleinen Impuls auf dem Wissenschaftstag Altenburger Land, auf dem verschiedene Forschungs- und Transferprojekte vernetzt wurden, die im Landkreis unterwegs sind und dort – so der Untertitel der Veranstaltung – als Wissenschaft auf Praxis treffen. Die Uni Kassel war dabei in guter Gesellschaft z. B. mit der FH Erfurt, beiden Jenaer Hochschulen, der Bergakademie Freiberg und anderen. Da das ISDN-Projekt als solches im Altenburger Land schon ganz gut bekannt ist, nutzte Dr. Arvid Krüger die Gelegenheit, die Rolle der Forschung für Veränderungsprozesse in der Verwaltung hervorzuheben. Die kommunale Steuerung in einer für das StadtLand (vgl. IBA Thüringen) gemeinsam



Ausstellung im Lichthof des Landratsamts (Foto: LRA Abg-L)



zuständigen Gemeinde nach der Gebietsreform verändert sich, wenn die Verantwortung für dörfliche Infrastruktur „dazukommt.“ Durch die vergrößerte Verantwortung entsteht ein innerer Druck in der Verwaltung



*Während der Tagung (Foto: Landratsamt Altenburger Land)*

hinsichtlich integrierter Planungsansätze – schon, weil es für sektorale Spezialisierung personell nicht reicht. Folgende weitere Thesen stellte Dr. Arvid Krüger zur Diskussion: Der Stadt-/Gemeinderat wird klarer in seiner Rolle als demokratisches Kontrollgremium wahrnehmbar, da die hybride Rolle einer ehrenamtlichen Bürgermeisterei wegfällt. Wenn Entscheidungen über Daseinsvorsorge mehr und mehr auf kommunaler Ebene getroffen werden können, da sie für Stadt und Land gleichermaßen zuständig ist, kann das einen positiven Impuls für die Demokratie darstellen. Das ist möglich, wenn „Stadt“ und „Land“

im gemeinsamen Gemeinde- oder Stadtrat die Aushandlungsprozesse der Daseinsvorsorge an klar definierter Stelle in geübten demokratischen Strukturen austragen.

### **ISDN-Forschungsprojekt zu Gast auf dem Deutschen Kongress für Geographie**

Der Deutsche Kongress für Geographie (DKG), der vom 19. bis 23. September 2023 in Frankfurt am Main erstmals nach der Coronapause wieder stattfand, versammelt ganz unterschiedliche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Thematisch breit gefächert von Stadtentwicklungsfragen bis zur Didaktik für den Erdkundeunterricht, ist er ein wichtiges Austauschformat all jener, die sich unter dem diesjährigen Motto „Planetary Futures“ versammeln, denen bewusst ist, dass „wir uns in entscheidenden Zeiten befinden, in denen das gesellschaftliche Leben angesichts globaler Vielfachkrisen neu gestaltet werden muss“ (so die DKG-Homepage). Dr. Arvid Krüger und Lena Knacker war es wichtig, in unterschiedlichen Zusammenhängen das ISDN-Projekt vorstellen zu können. Die innovative Methodik der Kombination aus Fallbringerstudien, Dezentralen Reallaboren und den noch anstehenden Planspielen diskutierten wir in einem Forum zur Planungstheorie, das sich zur Aufgabe setzte, herauszuarbeiten, wie die „konzeptionellen Impulse in der formalen räumlichen Planung aufgenommen werden können und inwieweit das bereits geschieht,“ wenn es darum geht, Transformationsherausforderungen zu bewältigen. Die Themen Radverkehr und

Bahnhofsumfeld wurden in entsprechenden Fachforen eingebracht. Wichtig war aber auch das Zuhören, z. B. wenn sich die politische Geographie mit ruralem Populismus auseinandersetzt, hier z.B. mit der Wahrnehmung von Stadt-Land-Differenz, dass man also „abgehängt“ sei und „die da oben“ dem Dorf „vorschreiben“, wie es zu leben hätte. Hier zeigte sich in den durchaus kontroversen Diskussionen zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, wie man solchen Klischees fachlich gut umgehen kann. Es zeigt sich, dass wir mit dem ISDN-Projekt wissenschaftsmethodisch auf der Höhe der Zeit sind und wir mit dem, was wir in Schmölln gemeinsam erarbeiten, Impulse für die Planungsdisziplin leisten können.



*Neuer Campus der Goethe-Universität Frankfurt während der Tagung*

und Bahnhofsumfeld wurden in entsprechenden Fachforen eingebracht. Wichtig war aber auch das Zuhören, z. B. wenn sich die politische Geographie mit ruralem Populismus auseinandersetzt, hier z.B. mit der Wahrnehmung von Stadt-Land-Differenz, dass man also „abgehängt“ sei und „die da oben“ dem Dorf „vorschreiben“, wie es zu leben hätte. Hier zeigte sich in den durchaus kontroversen Diskussionen zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, wie man solchen Klischees fachlich gut umgehen kann. Es zeigt sich, dass wir mit dem ISDN-Projekt wissenschaftsmethodisch auf der Höhe der Zeit sind und wir mit dem, was wir in Schmölln gemeinsam erarbeiten, Impulse für die Planungsdisziplin leisten können.

# Abschluss des Studentischen Projekts „Schmölln im Wandel“

## Inspirationen und Gedankenanstöße von Studierenden

Im August wurde das studentische Projekt „Schmölln im Wandel – Daseinsvorsorge einer Kleinstadt“ abgeschlossen. In einem Abschlussbericht stellen die Studierenden ihre Vorgehensweise, Erkenntnisse und Konzeptideen zu den fünf Themenbereichen Mobilität, Gewerbe, Innenstadt, Bahnhöfe sowie Gesundheit vor.

Das Konzept zum Thema **Mobilität** bezieht sich auf drei Schwerpunkträume: das Gemeindegebiet Schmölln, die Verbindung zwischen Schmölln und Gößnitz sowie die Innenstadt von Schmölln. In diesen Bereichen zeigt es spielerische Modifikationen des Straßenraums auf, um eine nachhaltigere Mobilität zu ermöglichen. Durch die Maßnahmen sollen der öffentliche Personennahverkehr und der Fahrradverkehr als umweltfreundliche Mobilitätsformen gestärkt werden.

Das Konzept zum Thema **Gewerbegebiete** zeigt auf, wie die Gewerbegebiete Schmöllns resilienter werden können. Beispielhaft wurden die Gewerbegebiete an der Altenburger Straße und an der Crimmitschauer Straße betrachtet. Durch eine naturnahe Gestaltung und energetische Anpassungen sollen sie zu attraktiven, modernen Arbeitsorten werden.

Die multifunktionale Innenstadt ist ein weiteres Leitbild der studentischen Arbeit. Die **Innenstadt** Schmöllns soll vielfältige Angebote auf kompaktem Raum vereinen. Hierzu sind in den Handlungsfeldern Aufwertung des öffentlichen Raumes, Leerstands-beseitigung sowie Baulückennutzung unterschiedliche Maßnahmen geplant, die die Angebotsvielfalt erweitern und Aufenthaltsorte schaffen sollen.

Für die **Bahnhöfe** Schmölln und Gößnitz mit deren Umfeldern wurden ebenfalls Konzepte erarbeitet. Während in Schmölln die städtebauliche Neugestaltung eines urbanen Lebensraums besonders für junge Menschen in der Gesundheitsbildung im Fokus steht, soll in Gößnitz die Kreativwirtschaft das Bahnhofsumfeld beleben. In beiden Konzepten soll der Bahnhof neben seiner Mobilitätsfunktion weitere Funktionen der Daseinsvorsorge abdecken.

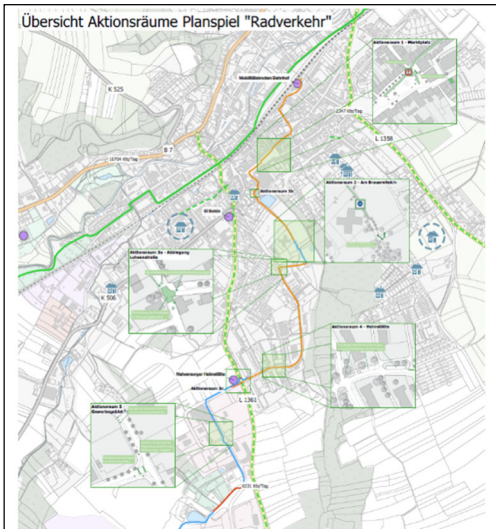


*Rundgang zum Studierendenprojekt – Ergebnispräsentation an der Universität Kassel*

Zuletzt wird auch das Thema **Gesundheit** genauer untersucht. Ausgehend von derzeitigen Megatrends wurde ein dystopisches Szenario entwickelt, dem durch gezielte Maßnahmen zur Prävention, zur Vernetzung, zur Erhaltung der medizinischen Infrastruktur und zur Sicherung der Lebensumwelt entgegengewirkt wird.

Die studentischen Konzepte verstehen sich als Inspiration und regen zum Nachdenken an, wie Daseinsvorsorge und Nachhaltigkeit in den verschiedenen Bereichen neu gedacht werden können.

## Start der Planspielphase



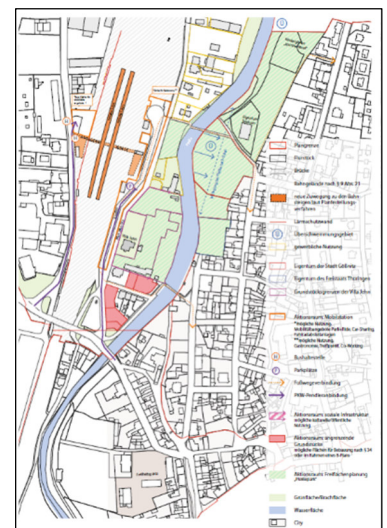
### Vorbereitungen des Planspiels zur kommunalen Verkehrswende (Labor I & II)

Die Reallabore I und II kommen in die nächste Phase. Hierzu wurden aus den Erkenntnissen der vorausgegangenen Workshops, Charrettes und Gespräche zwei Planfälle erarbeitet, die mit den kommunalen und überörtlichen Akteuren in einem Planspiel durchgespielt werden sollen: die Etablierung einer Radverkehrsrouten von der Kernstadt in das nahegelegene Gewerbegebiet Crimmitschauer Straße sowie die Aufwertung des Gößnitzer Bahnhofsumfeldes.

Die Workshops und Charrette im Reallabor I haben aufgezeigt, dass die Etablierung einer Radverkehrsrouten unterschiedliche Handlungserfordernisse an verschiedenen Abschnitten der Route verlangt.

Die in unterschiedliche Zuständigkeiten und Gefahrenstellen fragmentierte Strecke muss somit Abschnitt für Abschnitt betrachtet und durch gezielte Maßnahmen aufgewertet werden. Die Maßnahmen reichen von verkehrssicherungsbezogenen Anordnungen (Geschwindigkeitsbegrenzungen des motorisierten Individualverkehrs - MIV) und temporären Pop-Up-Strukturen bis hin zu kleinteiligen Umbaumaßnahmen (Ergänzung der Beschilderung, von Spiegeln und Markierungen auf dem Boden) und umfassenderen Aus- und Umbaumaßnahmen (Beleuchtung der Strecke im Gewerbegebiet). Im Planspiel soll überprüft werden, wie die unterschiedlichen Verwaltungsressorts und -ebenen zusammenarbeiten müssen und welches Planungsinstrument die kommunale Handlungsfähigkeit verbessern sowie zu einer Beschleunigung der Mobilitätswende beitragen kann.

In Reallabor II haben die Workshops und die Charrette verdeutlicht, dass Bahnhöfe in der Stadtentwicklung derzeit nur wenig Beachtung finden, da der Fokus in integrierten Handlungskonzepten häufig auf den Innenstädten liegt. Jedoch nehmen Bahnhöfe zur Erreichung der Verkehrswende eine bedeutende Rolle ein. Vor allem im ländlichen Raum bilden sie einen Verkehrsknotenpunkt, durch den man die nächsten Oberzentren erreichen kann und wo man auf andere Verkehrsmittel umsteigen kann. Bahnhöfe werden daher zu Transitorten zwischen den Metropolen und dem ländlichen Raum. Der Bahnhof Gößnitz eignet sich aufgrund des fehlenden Bahnhofgebäudes und der wenig integrierten Lage als Modellraum für die nachhaltige Gestaltung und Aufwertung von Bahnhofsumfeldern. Bereits kleinteilige Maßnahmen können zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Attraktivität beitragen und den Bahnhof zum „Tor zur Stadt“ werden lassen. So hat sich herausgestellt, dass in Gößnitz vor allem in der Freiraumgestaltung ein großes Potenzial zur Stärkung der Aufenthaltsqualität liegt.



Zur Vorbereitung des gemeinsamen Planspiels der Labore I & II wurden in den letzten Monaten Planunterlagen erstellt, die sich derzeit in der Vorprüfung befinden. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung, dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft und Planungsbüros werden sie auf Verständlichkeit und Nachvollziehbarkeit überprüft, damit sie sich für das anstehende Planspiel eignen.



## Vorbereitungen des Planspiels „Sozialraumorientierte Infrastrukturplanung“ (Labor IV)

Auch das vierte Reallabor soll mit einem Planspiel nachbereitet werden, aus Zeit- und Ressourcengründen nicht gleichzeitig zu den mobilitätsbezogenen Planspielen, sondern im Anschluss, voraussichtlich im Januar/Februar 2024. Das Planspiel untersucht auf Basis der Fallbringerstudien des 1. Projektjahres die Machbarkeit von Vorhaben sozioinfrastruktureller Projekte und Maßnahmen unter kommunal federgeführter Steuerung. Ziel ist es, Möglichkeiten, aber auch Hemmnisse und (änderbare) Restriktionen aus Sicht einer flächengroßen Kommune zu definieren. Die Planfälle orientieren sich durch die Fallbringerstudien an der vorhandenen Realität, denken diese aber auf Basis der diskutierten Ideen des Dezentralen Reallabors (2. Projektjahr) fiktiv weiter: Was wäre, wenn wir gemeinsam z.B. am Kapsgraben-Gebiet und/oder in einem dörflichen Ortsteil den Bedarf für eine Begegnungsstätte hätten – könnten wir die einfach so planen – und wer ist dann eigentlich „wir“?

Die „spielerischen“ Elemente des Planspiels ermöglichen, bestimmte Regeln bei der Beurteilung eines Vorhabens nicht anzuwenden bzw. entgegen von Verwaltungsvorschriften die Kommune für federführend und/oder zuständig zu erklären. Auf diese Art und Weise soll geprüft werden, ob hier Potenziale der Planungsbeschleunigung oder/und Verfahrensvereinfachung liegen, welche keinen materiellen Planungsschaden verursachen (also das Vorhaben immer noch „genauso gut“ geplant wird wie entlang der realen Regelwerke).



*Soziale Infrastruktur gemeinsam für Stadt und Dorf und gemeinsam mit Mobilität denken*

Das Projektleitungsteam

Dr. Arvid Krüger und Lena Knacker seitens der Universität Kassel  
Sven Schrade und Susan Biereigel seitens der Stadt Schmölln



Auch auf unserer Internetseite finden Sie aktuelle Informationen und Kontaktdaten:

<https://neu.schmoelln.de/wirtschaft-und-bauen/stadtentwicklung/konzepte-und-projekte/isdn>

Schmölln, 27. September 2023



Daseinsvorsorge

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**FONA**  
Forschung für Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeit

Seite 6 von 6